

UMGANG MIT VORGESETZTEN ☺☺

Noch 20 Minuten, dann kommt die angesagte Besuchergruppe, die Herr Schuster betreuen soll. Die Zeit drängt. Er macht sich auf den Weg zur Lehrwerkstatt, in der die Führung stattfinden wird. Er will sich vergewissern, dass alles gut vorbereitet ist. Herr Schuster ist Ausbildungsleiter eines namhaften Industrieunternehmens. Die Firma bildet bis zu 400 Lehrlinge in verschiedenen Berufen aus. Die Ausbildung dieses Unternehmens hat einen sehr guten Ruf. Die heutige Besucherdelegation besteht aus wichtigen Geschäftspartnern.

Ausbildungschef Schuster hat die Werkstatt betreten. Dort will er beim verantwortlichen Obermeister nachfragen, ob alles im besprochenen Sinn organisiert ist und die Sache klappt. Er wirft einen Blick in die Runde. Alles O.K., denkt er. Prima! Doch halt, was ist das? Schuster entdeckt einen Abfalleimer, vor dem sich, auf dem Boden liegend, eine leere Getränkedose und zwei geknäuelte Jausenbrotbackpapiere befinden. In diesem Augenblick kreuzt Martin Schäfer, ein Lehrling im zweiten Jahr, auf. Er erkennt seinen höchsten Boss, nimmt artig die eine Hand aus der Hosentasche und grüßt ihn höflich. Dieser erwidert den Gruß und bittet freundlich:

„Würden Sie bitte den Abfall hier aufheben und in den Eimer werfen?“

Martin zögert und antwortet dann: *„Warum ich? Das sollen die machen, die den Dreck auch hingeschmissen haben.“*

Der Chef: *„Ich bitte Sie trotzdem darum!“*

Und Martin weiter: *„Außerdem bin ich im zweiten Jahr eh` nicht mehr zum Werkstatt-Säubern eingeteilt. Das machen die vom ersten Lehrjahr.“*

Der Ton des Chefs wird nun schärfer: *„Ich habe keine Zeit, mich länger mit Ihnen auseinander zu setzen. Ich bitte Sie nun zum dritten und letzten Mal, das Zeug da aufzuheben.“*

Martin hebt die Hände, zuckt mit den Schultern und geht unverrichteter Dinge weiter. *„Sie werden noch von mir hören“*, ruft ihm der Chef nach. Er erreicht die Meisterkabine und berichtet dem Obermeister, was sich soeben zugetragen hat. Dieser ist peinlich berührt und bietet an, mit Martin zu reden und ihn zurechtzuweisen.

„Sagen Sie ihm auch, dass ich ihn morgen um 10 Uhr in meinem Zimmer erwarte und dass er sich für sein Verhalten entschuldigen soll.“

Herr Schuster verlässt das Werkstättengebäude um die Gäste abzuholen.

Kaum ist der Chef gegangen, stürmt der Obermeister aus seiner Kabine, schnappt sich den nächstbesten Lehrling und fordert ihn auf, den Unrat in den Abfalleimer zu werfen. Dieser tut das ohne Beanstandung.

(Quelle gekürzt und leicht verändert)

Aufgabe 1:

Herr Schuster möchte, dass der Lehrling Müll aufhebt. Er verwendet im Gespräch mit Martin

- einen Befehl
- eine Bitte
- eine Drohung

Schreib aus dem Text auf.

1. Befehl: _____

2. Bitte: _____

3. Drohung: _____

Aufgabe 2:

Martin weigert sich, den Müll zu beseitigen. Mit welchen Begründungen rechtfertigt er sein Verhalten? Schreib die beiden Begründungen auf.

1. _____

2. _____

Aufgabe 3:

In der Mittagspause diskutieren die Lehrlinge aus dem zweiten Lehrjahr den Vorfall. Sie haben verschiedene Meinungen über Martins Verhalten. Dabei bilden sich zwei Gruppen.

Gruppe A meint:

Martins Einstellung und Verhalten waren richtig.

Gruppe B meint:

Martins Einstellung und Verhalten waren falsch.

In der Diskussion fallen folgende Aussagen:

Welche Aussagen stammen von Gruppe A, welche von Gruppe B?

Schreib den jeweiligen Buchstaben neben die zutreffende Aussage.

Gruppe	Aussage
A	Man darf sich nicht alles gefallen lassen.
	Manchmal muss man Dinge einfach schlucken.
	Man ist nicht das Putzpersonal für andere.
	Vorgesetzte haben das Recht, so etwas verlangen zu dürfen.
	Man muss auch Dinge tun, die einem nicht passen.
	Man kann seine Meinung sagen, muss die Anweisung aber trotzdem befolgen.
	Auch der Chef braucht sich nicht zu gut zu sein, etwas aufzuheben.
	Dadurch schafft man sich nur weiteren unnötigen Ärger.
	Irgendjemand muss doch den Mist aufheben.
	Martin hat zwar Recht, aber so eine Kleinigkeit ist den Ärger nicht wert.
	Lehrlinge sollen etwas lernen und sind nicht zum Putzen da.
	Der Chef kann erwarten, dass man seine Weisungen befolgt.

Aufgabe 4:

Zwei Aussagen in der Liste oben geben Martin nur teilweise Recht. Welche sind das? Schreibe sie heraus.

1. _____
2. _____

Aufgabe 5:

In der Tabelle findest du drei Aussagen. Sie werden mit A, B, C, gekennzeichnet.

A	Man ist nicht das Putzpersonal für andere.
B	Man muss auch Dinge tun, die einem nicht passen.
C	Der Chef kann erwarten, dass man seine Anweisungen befolgt.

In der folgenden Tabelle kommen die Aussagen A, B, C inhaltlich noch **einmal** vor, sie sind aber anders formuliert.

Welche sind das?

Schreibe den jeweiligen Buchstaben zum jeweiligen Satz in der Tabelle.

	Man darf sich nicht alles gefallen lassen.
	Manchmal muss man Dinge einfach schlucken.
	Vorgesetzte haben das Recht, so etwas verlangen zu dürfen.
	Man kann seine Meinung sagen, muss die Anweisung aber trotzdem befolgen.
	Auch der Chef braucht sich nicht zu gut zu sein, etwas aufzuheben.
	Dadurch schafft man sich nur weiteren unnötigen Ärger.
	Irgendjemand muss doch den Mist aufheben.
	Martin hat zwar Recht, aber so eine Kleinigkeit ist den Ärger nicht wert.
	Lehrlinge sollen etwas lernen und sind nicht zum Putzen da.

Vorschläge zur Weiterarbeit zum Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören:

- **Vorlesen – Redeabsicht erkennen (Standard 4, 5, 8, 11)**
Bildet zwei Gruppen:
Eine Gruppe bereitet den Text zum Vorlesen vor (ev. mit verteilten Rollen). Die Aufgabe ist, so betont zu lesen, dass die Äußerungsabsicht für die Zuhörer/innen erkennbar ist.
- Die zweite Gruppe soll die Äußerungsabsicht Befehl, Bitte und Drohung erkennen.
- **Rollenspiel:** Ausbildungsleiter – Martin
- **Klassendiskussion:** (Standard 6, 7) Ist "*Knigge heute - für junge Leute*" angebracht / notwendig?

Lösungsblatt: UMGANG MIT VORGESETZTEN

Aufgabe 1:

1. **Befehl:** *Ich bitte Sie nun zum dritten und letzten Mal, das Zeug da aufzuheben.*
2. **Bitte:** *Würden Sie bitte den Abfall hier aufheben und in den Eimer werfen?*
3. **Drohung:** *Sie werden noch von mir hören!*

Aufgabe 2:

1. *Das sollen die machen, die den Dreck auch hingeschmissen haben.*
2. *Außerdem bin ich im 2. Jahr eh nicht mehr zum Werkstatt-Säubern eingeteilt, das machen die vom ersten Lehrjahr.*

Aufgabe 3:

Gruppe	Aussage
A	Man darf sich nicht alles gefallen lassen.
B	Manchmal muss man Dinge einfach schlucken.
A	Man ist nicht das Putzpersonal für andere.
B	Vorgesetzte haben das Recht, so etwas verlangen zu dürfen.
B	Man muss auch Dinge tun, die einem nicht passen.
B	Man kann seine Meinung sagen, muss die Anweisung aber trotzdem befolgen.
A	Auch der Chef braucht sich nicht zu gut zu sein, etwas aufzuheben.
B	Dadurch schafft man sich nur weiteren unnötigen Ärger.
B	Irgendjemand muss doch den Mist aufheben.
B	Martin hat zwar Recht, aber so eine Kleinigkeit ist den Ärger nicht wert.
A	Lehrlinge sollen etwas lernen und sind nicht zum Putzen da.
B	Der Chef kann erwarten, dass man seine Weisungen befolgt.

Aufgabe 4:

1. *Man kann seine Meinung sagen, muss die Anweisung **aber** trotzdem befolgen.*
2. *Martin hat zwar Recht, **aber** so eine Kleinigkeit ist den Ärger nicht wert.*

Aufgabe 5:

A	Man ist nicht das Putzpersonal für andere.
B	Man muss auch Dinge tun, die einem nicht passen.
C	Der Chef kann erwarten, dass man seine Weisungen befolgt.

	Man darf sich nicht alles gefallen lassen.
B	Manchmal muss man Dinge einfach schlucken.
C	Vorgesetzte haben das Recht, so etwas verlangen zu dürfen.
	Man kann seine Meinung sagen, muss die Anweisung aber trotzdem befolgen.
	Auch der Chef braucht sich nicht zu gut zu sein, etwas aufzuheben.
	Dadurch schafft man sich nur weiteren unnötigen Ärger.
	Irgendjemand muss doch den Mist aufheben.
	Martin hat zwar Recht, aber so eine Kleinigkeit ist den Ärger nicht wert.
A	Lehrlinge sollen etwas lernen und sind nicht zum Putzen da.